



EDITORIAL

*„Der Mensch hat viele Bedürfnisse.
Doch er lebt von seinen Wünschen“.
Lothar Schmidt*

Geschätzte Mörigerinnen und Möriger

Wenn wir heute den Medien glauben wollen, befindet sich die Schweizerische Wirtschaft allgemein in einer Krise. Dabei werden drei Krisen unterschieden, nämlich die Finanz-, Konjunktur- und Wachstumskrise, welche wirtschaftsoekonomisch im Zusammenhang stehen. Persönlich meide ich das Wort Krise und beurteile das momentane wirtschaftliche und soziale Umfeld eher als eine weitere schwierige Lage, welche sich seit 1979 an einen bekannten und von der Schweiz immer wieder gemeisterten 10-Jahres Zyklus im Ab- und Aufschwung wiederholt. Als schwierige Lage dürfen wir es bezeichnen, solange wir politisch und wirtschaftlich noch reagieren können. Und dies wollen wir tun!

Nehmen Sie deshalb das Zitat von Lothar Schmidt ernst und gestehen Sie sich ein, dass eine erste Handlungsmöglichkeit der Verzicht auf Wünschbares ist. Für die verbleibenden Bedürfnisse soll pragmatisch nach deren Wichtigkeit und Priorität beurteilt und entschieden werden.

Es ist heute zu vermeiden, dass Fehlinvestitionen getätigt werden, ohne die Nachhaltigkeit und Wertschöpfung einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Der heute spürbaren Reaktion der Politik „Heute Schulden, morgen Steuern“ wollen wir in unserer Gemeinde nicht nachleben. Sollten nämlich die Zinsen wieder ansteigen, würden wir dies in unserer Finanz- und Steuerpolitik mit voller Wucht zu spüren bekommen. Es wäre nicht korrekt, sich unter Umständen finanziell zu übernehmen und für die nächste Generation Schuldenberge anhäufen zu lassen.

Das Bürgerforum 2009 soll ähnlich wie bei der Ortsplanungsrevision dazu dienen, unsere Bürgerinnen und Bürger mittels Informationen und Diskussionen in den Entscheidungsprozess einzubinden. Die Denkweise muss hier über den Schatten „Nice to have vs. must have“ springen. Wir bleiben damit unserem Leitgedanken für eine gesunde Finanz- und Steuerpolitik in Mörigen gerecht.

Die Gegenwart soll nicht der Zweck unserer Politik sein. Die Vergangenheit und die Gegenwart bilden unsere Mittel und die gesunde Zukunft der Zweck unseres Denkens und Handelns!

Camille Kuntz, Gemeindepräsident

KINDERSPIELPLATZ UND BOULDERSTEIN „CHRAxLI“ EINGEWEIFHT

Die Gemeindeversammlung hat auf die Initiative von Eltern und der Schulleitung reagiert und in der Investitionsrechnung 2009 einen grosszügigen Kredit für die Neugestaltung unseres Spielplatzes auf dem Schulhausareal gesprochen.

Spielen ist eine notwendige Aktivität des Kindes in seiner Entwicklungsphase! Es erfährt und entwickelt seine motorischen Leistungsfähigkeiten. Es entwickelt seine Denk- und Reaktionsfähigkeiten sowie das Entscheidungsvermögen. Es erlebt aber auch das soziale Verhalten in der Aktivität mit anderen zusammen.

Deshalb dankt der Gemeinderat der initiativen Arbeitsgruppe mit Sandra Sauser, Francine Schmid und Yonne Nobs sowie dem verantwortlichen Sicherheitsbeauftragten unserer Gemeinde, Steve Frei, für das Engagement und die Arbeit.

Die vielen Sponsoren und Spender unserer Gemeinde und der näheren Umgebung haben es noch zusätzlich ermöglicht, dass der Wunsch für die Erstellung eines Bouldersteines, der „Chraxli“, erfüllt werden konnte. Besten Dank.

Am Freitag, 04.09.09 konnte der Gemeindepräsident Camille Kuntz, mit Therese Tschannen, Ressortleiterin Bildung, der Schulleiterin Yvonne Nobs, Harry Sonderegger als Kletterexperte und vorallem den in grosser Anzahl anwesenden Kindern, in einer schlichten Feier und gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank, den Kinderspielplatz und den Boulderstein „Chraxli“ übergeben.

Viel Vergnügen und Spass wünscht allen Kindern

Der Gemeinderat

Mit dem auf der folgenden Seite abgebildeten Brief an den Gemeinderat bedanken sich die Kinder für den neuen Spielplatz.

Jeanine

Hieber

Antonia

Julia

Mir bedanken uns für, den super coolen Spielplatz

Somachen die Fäusen noch mehr Spass.

Simone

Danke

Seminardat

CRIL

BENJAMIN

JEROME

Simon

Lena

Lorena

ANITA

FLORIN

STEPHANIE

MAURICIO

NADJA

Sabrina

NOELLE

Stefanie

Chiara

Stefanie

Stefanie

OLIVIA

Simone

Stefanie

LIVIA

NADJA

Annika

YANNICK

Romang

Lariva

Lena

NADJA

Lea

Domänik

Danke Aliya

Leon Janelle

Alexandra

MICHELLE

OPHIE

Agon

Michèle

Fabian

MAXIMILIAN

Céline

Mexi

Gracias

Danke

FRANCISCA

MICHELLE

OPHIE

Sandra

Larissa

DEBORA

ANDRI

Denni

Elias

Gracias

Danke

FRANCISCA

MICHELLE

OPHIE

Ronja

CHRISTINA

DEBORA

ANDRI

Denni

DEL M

ANDRI

Denni

KANNIE K

NADJA

OLIVIA

SANIERUNG UND UMBAU FREIZEITANLAGE AM SEE (FAS)

An der Klausurtagung 2009 des Gemeinderates war die Sanierung und der Umbau der FAS thematisiert.

Es kann positiv gewertet werden, dass die FAS in Mörigen zu einem beliebten und geschätzten Ausflugsziel für Leute aus den näheren Agglomerationsgemeinden, aber auch den angrenzenden Kantonen, geworden ist. Die ruhige und gepflegte Liegewiese, der einfache SeeEinstieg in das seichte Wasser, die Grillmöglichkeiten und die Spielanlagen für Erwachsene und Kinder sind heute Werte, die für die wenigen schönen Sommerwochenenden geschätzt und genutzt werden wollen.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2007 für die FAS ein Leitbild für die allgemeine Nutzung und den Ausbau festgelegt. Ein Strategiepapier hält das Angebot und die Innovationsleistung fest. Heute kann festgestellt werden, dass das Leitbild und die Strategie für die nähere Zukunft seine Aktualität behält und damit für die Gestaltung und Führung noch seine Gültigkeit hat.

Bei der Übernahme der SEVA-Liegewiese wurde uns vertragsmässig durch den Verein Bielerseeschutz (VBS, heute Netzwerk Bielersee) die Bedingung gestellt, dass diese auch in Zukunft der Öffentlichkeit als Erholungsraum dienen soll.

Im Leitbild wird festgehalten, dass die Idylle und der Charme im Erholungsraum erhalten und die FAS moderat und zielgerichtet entwickelt werden soll.

Der Betrieb und Unterhalt der FAS wird jährlich mit ca. Fr. 50'000.-- über die Laufende Gemeinderechnung abgewickelt.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass für unsere Bürgerinnen und Bürger die Freizeitanlage am See neben all den anderen Wohnortsvorteilen, geschätzte Lebensqualität und naher Erholungsraum bedeutet. Diese Tatsache als Imageausweis für Mörigen wollen wir aufrechterhalten und schützen.

In diesem Sinne interessiert es den Gemeinderat, welche Wertschätzung unsere Bürgerinnen und Bürger der Freizeitanlage am See zumessen und welche Bedürfnisse für die Zukunft abgedeckt werden sollen.

Was denken Bürgerinnen und Bürger über die Gestaltung und Nutzung der Liegewiese, der SeeEinstiege, der Dammkrone als Auslauf zum See, dem nicht vermeidbarem Verkehrsstrom und Parkplatzangebot, der allgemeinen Infrastruktur von Toiletten und Douchen sowie Buvette.

Daneben gibt es immer wieder die Frage der Grösse und des Ausbaues des Bootshafens zu diskutieren. Die letzten Hochwasserereignisse haben gezeigt, dass insbesondere die einzelnen Anbindevorrichtungen (Pfosten) ungenügend sind und die Sicherheit der Boote nicht mehr unbedingt gewährleistet werden kann. Die periodische Ausbaggerung wegen der Versandung des Bootshafens steht nach ca. 5 – 6 Jahren erneut zur Diskussion. Hier ist aber festzuhalten, dass die Kosten für den Betrieb, den Unterhalt oder Ausbau des Bootshafens zu 100% über die Bootsplatzbesitzer abgegolten werden müssen.

Die Kommission für die Freizeitanlage am See (KOFAS) wird die heutige Situation darstellen und in 3 Varianten die Sanierungsmöglichkeiten des Bootshafens aufzeigen:

- **Variante 1: jährlicher ordentlicher Unterhalt** mit Reparaturen und Ersatz nach Bedarf oder Ereignis.
- **Variante 2: Sanierung** der Anbindevorrichtung bzw. der Anbindepfosten.
- **Variante 3: Neubau** eines Schwimmsteiges als modernes Anbindesystem.

In allen 3 Varianten steht in den nächsten 2-3 Jahren die 3. Ausbaggerung des Bootshafens seit seiner Inbetriebnahme, infolge der fortschreitenden Versandung, zur Diskussion.

Das Bürgerforum 2009 wird Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit bieten, ihre Ideen und Vorstellungen in einem Workshop mit anderen Leuten zu diskutieren und festzuhalten. Im Plenum ziehen der Gemeinderat und die KOFAS alsdann die Schlüsse für die Weiterbearbeitung daraus.

Camille Kuntz, Gemeindepräsident

OPTIMIERUNG BRIEFEINWÜRFE – GETROFFENE ENTSCHEIDE

Am 31.8.09 fand mit einem Vertreter der Post, Abteilung Logistik, die Begehung und Beurteilung der heutigen Standorte unserer Briefeinwurfmöglichkeiten in Mörigen statt.

Dabei wurde auf Grund der mehrmonatigen Kontrolle der Anzahl Briefeinwürfe am Rosenweg (50 % je Woche gefüllt) und demjenigen bei der Käserei (75 % je Woche gefüllt) die Wirtschaftlichkeit für die Post überprüft. Im Oktober 09 sollen diese zwei Briefeinwurfmöglichkeiten durch ein kundenfreundlicheres und attraktiveres Design-System ausgewechselt werden und auch weiterhin bestehen bleiben.

Der Briefeinwurf an der Unterdorfstrasse nimmt jedoch lediglich 0-20 Briefe in der Woche auf. Deshalb scheint er der Post betriebswirtschaftlich nicht mehr als notwendig und wird aufgehoben.

Der Vertreter der Post machte mich aber auf folgende Dienstleistung aufmerksam: „**Bewohner dürfen frankierte Briefe und Kleinpakete jederzeit dem Briefboten mitgeben**“!

Mit dieser Aussage haben wir als Bewohner nun die Kompromissmöglichkeit, Briefe und Kleinpakete frankiert sichtbar für den Boten bereit zu stellen, damit er diese mitnehmen muss.

Dazu kann ich zur Post nur sagen: „Gut ist nicht genug, wenn Besseres erwartet wurde“!

Camille Kuntz, Gemeindepräsident

SANIERUNG UND RENATURIERUNG HÜRLIGRABEN

In den letzten 4 Jahren konnte durch verschiedene Überschwemmungsereignisse der Handlungsbedarf bereits festgestellt werden. Eine Sofortmassnahme wurde durch die Gemeinde am unteren Wasserlauf im Siedlungsgebiet Seebodenweg getätigt.

Der Schwerpunkt des Projektes ist je nach Abschnitt der Hochwasserschutz bzw. die Renaturierung des Gewässers. Dabei bestehen verschiedene Problematiken bei Querungen der Staatsstrasse, Feldweg, Absetzbecken und Pumpwerk am See.

Deshalb arbeitet ein Projektausschuss Hürligraben seit Frühling 2009 an der Ausarbeitung des notwendigen Wasserbauplanes (WBP), welcher für das weitere Vorgehen als Grundlage dienen muss. Dabei wird das Gewässer als gesamte Einheit betrachtet, da eine abschnittsweise bzw. rein punktuelle Betrachtung nicht erlaubt ist und dem Kanton für die Frage der Subventionsgelder das Gesamtprojekt unterbreitet werden muss. Die Umsetzung der Sanierungs- und Renaturierungsarbeiten wird alsdann phasenweise vorgenommen.

Heute liegen ca. 55 Querprofile vom Auslass im See bis zurück zum Fühölzigraben vor, um daraus ein hydraulisches Modell zu generieren.

Die Gemeinde und die Landbesitzer haben beim Wasserbauplan Anspruch auf eine Mitwirkung. Es handelt sich in diesem Sinne für unsere Gemeinde um ein wichtiges Jahrzehntprojekt. Davon betroffen sind einerseits unsere Landwirtschaftszone unterhalb der Kantonsstrasse und andererseits die Gestaltung des Siedlungsgebietes Seebodenweg und die technische Neugestaltung des Pumpwerkes sowie der Auslass in den Bootshafen Mörigen.

Am Bürgerforum 2009 wird Ihnen das Projekt durch die damit beauftragte SEI Ingenieure & Planer AG, Biel, von seiner Entstehung, den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den ersten Überlegungen bis zum Wasserbauplan vorgestellt. Anschliessend haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen und Ihre Meinung kund zu tun.

Es ist dies der erste Schritt in einem Verfahren, das eine Mitwirkung der betroffenen Bevölkerung vorsieht, anschliessend über die öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit geht und schliesslich in der Genehmigung durch die kantonale Behörde endet.

Für dieses Jahrzehntprojekt in Mörigen lohnt es sich, von Beginn weg informiert zu sein!

Camille Kuntz, Gemeindepräsident

GELÄNDEBEGEHUNGEN IN MÖRIGEN ZWECKS ERSTELLUNG DER GEFAHRENKARTE

Der Kanton Bern hat nun auch die Gemeinden am rechten Bielerseeufer beauftragt die Erstellung der Gefahrenkarten voranzutreiben.

Damit sollen mögliche und wahrscheinliche Naturkatastrophenereignisse, welche sich im Gelände und den Siedlungsgebieten auslösen können, erfasst werden. Es handelt sich um die Aufzeichnung von Überschwemmungs- und Rutschgebieten oder anderen Naturgefahren, welche vorallem durch extreme Niederschlagsmengen, im Zusammenhang mit klimatischen Veränderungen, ausgelöst werden können.

Die Auswertung solcher Gefahrenkarten erfolgt alsdann in den einzelnen Gemeinden und nimmt Einfluss auf die Zonenplanung, die Überbauungsordnung und das Baureglement.

In den Monaten Oktober und November können Sie vielleicht ortsfremde Personen in unserem Dorf oder auf dem offenen Feld antreffen, welche mit Geländebeurteilungen beschäftigt sind.

Wir bitten die Bevölkerung den Zutritt auf die Grundstücke (Weiden, Pflanzungen) zu gewähren und bei Bedarf auch Auskunft über Erlebnisse bei Unwetter zu geben. Hierbei sind auch längst vergangene Ereignisse von Interesse.

Katharina Leu, Gemeinderätin Öffentliche Sicherheit

*„Meinungen sind Wegweiser.
Ohne Wegweiser würden wir uns im Leben verirren“.
H.A. Moser*

EINLADUNG ZUM BÜRGERFORUM 2009 **Montag, 19. Oktober 2009, 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle**

ZIELSETZUNG

Austausch von Informationen, Diskussionen und Feststellungen zu wichtigen Gemeindeprojekten der nächsten Jahre

THEMEN

- Sanierungs- und Renaturierungsplanung Hürliqraben
(Rolf Hunziker, SEI Ingenieure und Planer AG, Biel)
- Umsetzungsaufgaben aus der Ortsplanungsrevision 2008
(Camille Kuntz, Gemeindepräsident)
- Workshop „Neugestaltung, Sanierung und Neubau
Freizeitanlage am See (FAS)“
(Feststellung der Ideen und Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und
Bürger)
- Auswertung, Diskussion und Feststellungen
für die **Weiterbearbeitung FAS**
(Gemeinderätin Katharina Leu, Ressortleiterin FAS)
- Auswertung, Diskussion und Feststellungen
für die **Weiterbearbeitung Bootshafen** als Varianten
„Unterhalt“ – „Sanierung“ – „Neubau“
(Michael Jungi, Vorsitzender KOFAS)

Der Gemeinderat freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen von Bürgerinnen und Bürger, damit ihre Meinungen unseren Wegweiser für diese wichtigen Gemeindeprojekte aufzeigen.

Mit freundlichem Gruss

Der Gemeinderat